

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illust. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 76.

Freitag, den 2. April

1915.

Das im Grundbuche für Eibenstock Blatt 272 auf den Namen des Kaufmanns Alfred Moritz Hirschberg, früher in Eibenstock, jetzt in Dresden eingetragene Grundstück soll

am 4. Juni 1915, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das in hiesiger Stadtkarte in der Nähe des Neumarktes an der Bachstraße gelegene Grundstück ist nach dem Flurbuche 2. Nr. groß, mit 120 Steueranteilen belegt und auf 20420 M. — Pf. geschätzt. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 331 des Flurbuchs und ist mit einem Wohngebäude und Waschküche (Nr. 282 Abt. A der Ortsliste; Versicherungssumme 18590 M.) bebaut.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 4. April 1914 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 30. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buttergeschäftsinhabers Julius Hug in Eibenstock und des Hotelbesizers Fürchtogott Wilhelm Tautenhahn in Eibenstock wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin**

auf den 28. April 1915, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte Eibenstock bestimmt.

Eibenstock, den 31. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

Das Ringen in den Karpaten dauert an.

Oesterreichs Bente im Monat März. Die Dardanellen-Aktion wieder aufgeschoben.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben sich die Franzosen nach dem gestrigen Hauptquartierbericht wieder eine schwere Schlappe geholt. Sonst liegt Bejensliches von diesem Teile des europäischen Kriegsschauplatzes nicht vor. Nach einer Meldung des Pariser „Temps“ waren deutsche Flieger über Cassel (bei Hazebrouck) und Wamertinge bei Ypern Bomben ab, die nur geringen Schaden anrichteten. Im Gebiet von Nancy zeigten die deutschen Flieger lebhafteste Tätigkeit. Es wurden viele Bomben geworfen, die größtenteils in dem aufgeweichten Boden trieperten, ohne Schaden anzurichten. Pont-à-Mousson wurde wieder beschossen; der Sachschaden ist beträchtlich, Personen wurden nicht verletzt.

Trotz des offenen Mißerfolges der französischen Offensive in der Champagne kann es sich Präsident Poincaré doch nicht versagen, die dortigen Truppen zu besuchen u. neben dem Generalissimo seinen Glückwunsch (!) auszusprechen:

Paris, 31. März. Präsident Poincaré besuchte die „Agence Havas“ zufolge am Sonntag die Armee in der Champagne, der Generalissimo Joffre bereits vor zwei Tagen seinen Glückwunsch (?) mit einer Anzahl Auszeichnungen hat übermitteln lassen. Der Präsident der Republik legte Wert darauf, sich dem Glückwunsch des Generalissimo anzuschließen. Die Führer seien voll Vertrauen, die Mannschaft voller Begeisterung, Ausdauer und guter körperlicher Verfassung. Der Präsident besuchte dann die jüngsten Kampfplätze, ebenso die Batterien. Er durchschritt die Linien etwa 10 Kilometer weit und besichtigte auch den Terraingewinn bei Punkt 196 und bei Le Mesnil. Am Montag stattete der Präsident den Truppen in den Argonnen einen Besuch ab und besichtigte das bei Bauquois gewonnene Terrain und beglückwünschte das 1. Bataillon, das an dieser Aktion teilgenommen hatte. Weiter besuchte der Präsident mehrere Batteriestellungen und einen Schützengraben.

Im Osten ist nach den Kämpfen der letzten Tage überall ein Zurückweichen des Gegners bemerkbar.

Von den Kämpfen der Oesterreicher und Ungarn

liegen wiederum günstige Nachrichten vor, obgleich eine Entscheidung in der riesenhaften Karpatenschlacht noch immer nicht gefallen ist:

Wien, 31. März, mittags. Amtlich wird verlautbart: An der Front in den Ost-Beskliden ist der Tag ruhiger verlaufen. In den östlichen anschließenden Abschnitten dauern die Kämpfe fort. Auf den Höhen nördlich Cisna und nordöstlich Kalnica wurden abermals mehrere russische Sturmangriffe, die der Feind noch nachts wiederholte, abgeschlagen. Auch nördlich des Nischolerpasses scheiterten Nachtangriffe des Feindes unter schweren Verlusten. Weiter 1900 Mann Gefangene wurden eingebracht. An allen übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet, es fanden nur Artilleriekämpfe statt. Seit dem 1.

März wurden in Summa 183 Offiziere, 39942 Mann des Feindes gefangen, 68 Maschinengewehre erobert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Wien, 31. März. Die Kriegsberichterstatter der Blätter melden, daß in den Karpaten das heftige Ringen unter furchtbaren Verlusten der Russen andauert. Namentlich zwischen der Duffasenkung und dem Ufshorpaß sei der Kampf von bisher noch nicht erreichter Heftigkeit. Die Russen griffen in mehreren Linien an und verschwanden ihr Menschenmaterial in rücksichtslosester Weise, doch scheitern die Anpralle des Feindes an dem unüberwindlichen Willen der verbündeten Truppen.

Ueber

Erfolge unserer U-Boote

liegen wieder zwei Depeschen vor:

London, 31. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der britische Dampfer „Flamencian“, von Glasgow nach dem Kap, wurde am Dienstag, 30. März von den Scilly-Inseln entfernt, zum Sinken gebracht. Die Mannschaft von 31 Mann wurde von dem dänischen Dampfer „Finlandia“ aufgenommen und in Holy Head gelandet.

London, 31. März. Reuter meldet aus Glasgow, daß der Dampfer „Crown of Castile“ auf der Höhe der Baillly-Inseln torpediert wurde.

Ueber die Verluste beim Untergang des Dampfers „Falaba“ liegt heute folgende Nachricht vor:

Rotterdam, 31. März. Die letzten Nachrichten bejagen, daß vom Dampfer „Falaba“ 56 Reisende und 55 Mann der Besatzung umgekommen sind.

Die Trauben der

Dardanellen

scheinen den Verbündeten vorläufig doch noch zu hoch zu hängen, denn die heutigen Depeschen sprechen wieder von einem Aufschub des Angriffs. Nach einer Athener Meldung will man die dort versammelte Armee zunächst wieder nach Cypern und Ägypten zurückbringen. Dort sollen sie bis zur Erreichung einer Stärke von 150000 Mann verbleiben und dann zur sofortigen Verwendung gegen die Dardanellen zurückgebracht werden. Dies dürfte aber mindestens noch einen Monat dauern. Inzwischen beschäftigt sich die Flotte weiter mit der Beschließung der Forts und mit Minenjuchen. Jetzt wird sogar bekannt, daß vier Schiffe der Verbündeten in den Dardanellen gesunken und acht schwer beschädigt sind. Die beschädigten Schiffe, deren Gesechtswert gelitten hat, befinden sich in Tenedos. Es liegen darüber noch folgende Drahtnachrichten vor:

Wien, 31. März. Der Athener Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ telegraphiert: Aus Zernos wird gemeldet, daß im Kriegsrate der Alliierten, an welchem die Admirale und General d'Amade teilnahmen, beschlossen worden sei, die Forcierung der Meerengen aufzuschieben, da die bis jetzt vor den Dardanellen versammelte Armee nicht mehr als 30000 Mann zähle, und die Operationen daher aussichtslos seien. Zu diesem Entschlusse habe auch die Tatsache beigetragen, daß die Inseln vor den Dardanellen für die Zusammenziehung so starker Truppenmassen wegen Mangels an Wasser, Viehfutter und Wohnplätzen nicht geeignet seien, und die Mannschaften

auf den Transportschiffen viel zu leiten hätten, so daß die Gefahr von Epidemien drohte. Daher sei beschlossen worden, den größten Teil der Truppen nach Ägypten zurückzuschicken und nur einen kleinen Teil vor den Dardanellen zu belassen. Drei Dampfer seien bereits nach Alexandria abgegangen, auf ihnen auch General d'Amade und sein Stab.

Athen, 31. März. Aus Mytilene wird gemeldet, daß das englische Linien Schiff „Lord Nelson“, das wegen schwerer Beschädigung in dem Artilleriekampf vom 19. März innerhalb der Dardanellen aufgelaufen war, jetzt infolge des Sturmes und durch das Feuer der Türken vernichtet wurde. Die Engländer verheimlichen den Verlust.

Konstantinopel, 30. März. Nach zehntägiger fast völliger Ruhe hat die feindliche Flotte neuerdings die Beschließung der Dörfer bei den äußersten Dardanellenforts wieder aufgenommen, deren Beschließung durch die englischen Landungstruppen am 4. März mißlungen war. Sonst entwickelte das Geschwader der Alliierten, abgesehen von täglichen Erkundungsflügen der feindlichen Flieger, keine Tätigkeit, es wartet offenbar Verstärkungen ab.

Die russische Flotte hat nach ihrem theatralischen Auftreten vor dem Bosporus am Dienstag wieder einmal einen Angriff auf das Kohlengebiet von Eregli unternommen. Rund 200 Schiffe wurden abgefeuert, die 9 Segelbarken zum Sinken brachten und 4 Häuser beschädigten. Sonst ist nichts erreicht worden. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ein verheerender feindlicher Fliegerangriff wurde durch die Landbatterien sofort abgewiesen. Die russischen Streitkräfte zogen sich mittags zurück.

Zwischen

China und Japan

zeigt sich die Lage immer mehr zu, welche zwingend auf eine Entscheidung hindrängt:

Rotterdam, 31. März. Laut Meldung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bringt „Daily Telegraph“ folgende Depesche aus Peking vom 29. ds. Mts.: Es wird täglich deutlicher, daß die Verhandlungen mit Japan nicht viel länger hingezogen werden können und daß sich ein entscheidender Augenblick nähert. In kurzem kommt die fünfte Gruppe der japanischen Forderungen an die Reihe, welche die Lebensinteressen Chinas als souveränen Staat berühren. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt nachdrücklich, daß China keine dieser Forderungen bewillige, namentlich nicht die Forderung, in welcher die Erlaubnis zur Propaganda für den Buddhismus verlangt wird, worin zugleich das Bestreben liegt, die Tätigkeit der christlichen Missionen zu untergraben. Japan zeigte sich in keiner Hinsicht geneigt, seine Forderungen zu ermäßigen und ignoriert in seiner Antwort auf die amerikanische Note, die es am 22. März erteilte, fünf kategorische Fragen, die Amerika gestellt hatte. Ueber die Provinz Fujien erklärte Japan, daß seine Forderung ausschließlich dem Wunsch entsprungen sei, daß keine andere Macht Werften und Häfen in der Bucht Futschu bauen solle. Die Stahlwerke Bethlehem hatten sich lange darum bemüht. Japan fürchtet, daß ein fremder Staat solche Bauten als strategische Stützpunkte benutzen könnte, von denen aus Formosa zu bedrohen wäre. Es ist sicher, daß Japan der chinesischen Regierung unerbittliche Erklärungen über die Absendung neuer an-

so erklä... große, un... leiten ent... annehmen... Die Hin... ne schwim... wohl über... elmehr die... rzen, deren... che. Das... n von der... uch andere... „Moring... die gleiche... so anneh... es geheim... ten begin... dangriffes... aus Pe... dem Aus... in weiteren... Japan's... nsten und... fragt die... ischen Ge... pentrans... japanischen... Runtions... Rücksicht... acht, denn... en. Wenn... daß die... sterte und... ausgerüf... det“ mel... re hun... gen. Die... usreichen... lerie steht... Bedrohung... ziemlich... ngen zwie... dem fried... die chine... it zu ge... lowo“ be... ank- und... aufmann... und Ge... ein... Wochen... panischen... zu rück... g wurden... Nach... ahn in... gt. Die... t und die... e Schiffe... einzelnen... ften wie... n teilzu... ntlich zu... ziere lei... tung!... mer... er freund... und deren... eres... rau... straße 22... ril 1915... ge... ER... an I. S... druckerei... ebohn... 5 Uhr... blattes.